

## Wie kommt eine Kohlmeise *Parus major* aus dem Harz nach Slowenien?

How does a Great Tit *Parus major* fly from the Harz Mountains to Slovenia?

Herwig Zang und Paul Kunze

### Summary

The recovery of a Great Tit, which was banded as male in the winter 2002/03 in the Harz Mountains, to Slovenia is uncommon. A probably route of migration is discussed in connection with other recoveries.

### Einleitung

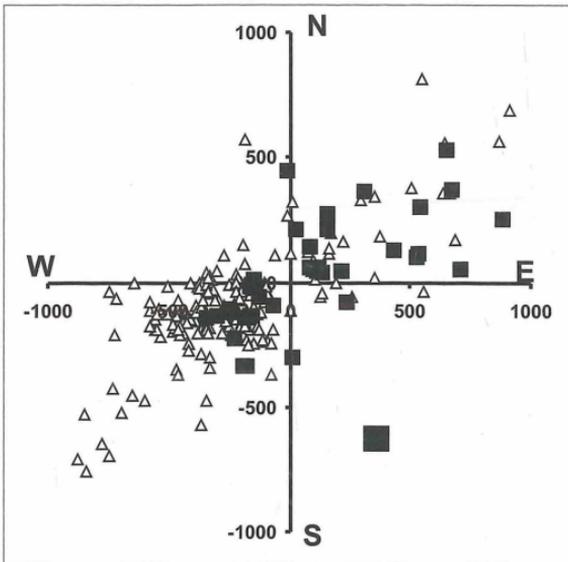
Als die Meldung eintraf, dass eine von uns im Harz mit Helgoland 81 779 996 beringte Kohlmeise in Slowenien wiedergefangen sei, glaubten wir an eine Fehlmeldung. Denn alle Rückmeldungen von Kohlmeisen aus Niedersachsen weisen nach WSW bis SW bzw. ENE bis NE (Abb.1, WINKEL & ZANG 1998). Eine Rückfrage bei der Beringungszentrale „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven (O. GEITER briefl.) ergab keinen Zweifel an der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Meldung. Deshalb ist es bei einem so ungewöhnlichen Fund sinnvoll, die näheren Umstände eingehender zu beleuchten.

### Material

Unter den Kleinhöhlenbrütern, die bei Untersuchungen im Harz seit 1969 anzutreffen sind, ist die Kohlmeise die häufigste Art. Die Population ist durch das Bergland und seine Waldbestände geprägt, so verringert sich mit zunehmender Höhe die Dichte sehr schnell, die Fichtenregion des Harzes ist nur dünn besiedelt (ZANG 1980, WINKEL & ZANG 1998). Von den 20 Untersuchungsflächen mit Nistkästen liegen 14 mit zusammen 39 ha im Bereich von Buchenalthölzern, hier hielten sich die Wintergäste aus dem Baltikum auf. Zur Beschreibung der Flächen und zur Datensammlung vgl. ZANG (1980, 1984). Die im Winter in ihren Revieren anwesenden Kohlmeisen nächtigen im allgemeinen in den Nistkästen. Dabei sind sie nachts leicht zu kontrollieren. Diese Kontrollen erfolgten zweimal, die erste im November/Dezember und die zweite im Februar, eine bei Eis und Schnee und den steilen Hängen nicht immer ungefährliche Tätigkeit. Dabei werden die Vögel mit der Hand aus dem Nistkasten geholt, beringt oder ein vorhandener Ring abgelesen, gemessen und dann wieder zurückgesetzt.

### Ringfunde

Die Kohlmeise, ein Männchen im 1. Lebensjahr, wurde von uns am 23.11.2002 im Harz 4 km E Bad Harzburg in einem Nistkasten schlafend angetroffen und beringt. Fast zweieinhalb Monate später hielt sie sich immer noch im gleichen Gebiet auf und wurde von uns am 28.02.2003 wiederum in einem Nistkasten schlafend gefangen und die Ringnummer abgelesen. Zwei Jahre später am 06.02.2005 hat sie dann ein Beringer in Rogaska Slatina, Slowenien (46.15N; 15.38E) gefangen, abgelesen und wieder freigelassen, Entfernung 724 km nach Südosten.

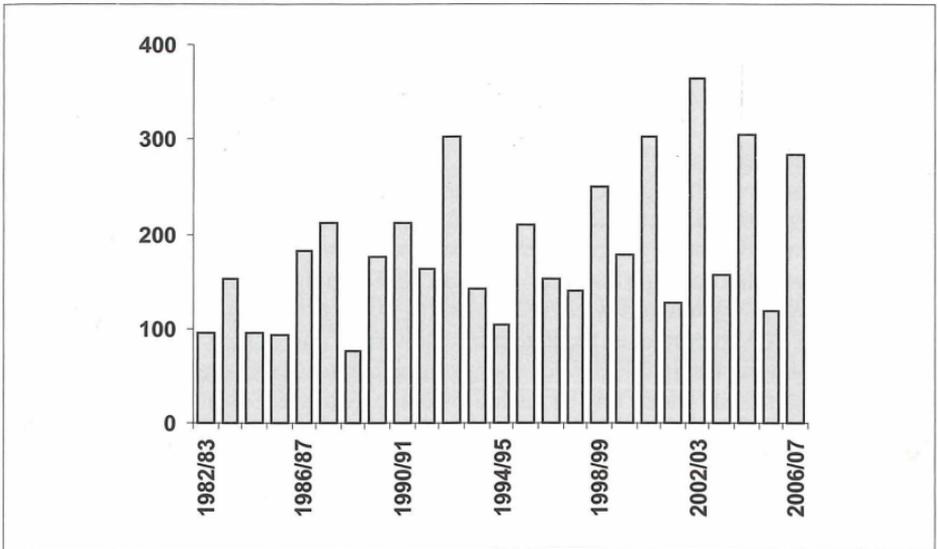


**Abb. 1. Richtung und Entfernung der Fernfunde (>100 km) in Niedersachsen beringter Kohlmeisen (Dreiecke als Nestling beringt, Quadrate als Fängling beringt) bei Projektion aller Beringungsorte auf einen gemeinsamen Ausgangspunkt (positive Werte nördliche und östliche Richtung, negative südliche und westliche Richtung, nach Beringungsunterlagen des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in WINKEL & ZANG 1998).**

Hilfreich zur Einordnung dieser Rückmeldung sind zwei weitere Kohlmeisenfunde im gleichen Winterhalbjahr 2002/03:

(1) Eine am 06.10.2002 in Ventes Ragas, Litauen (55.21N; 21.13E) beringte Kohlmeise, ein Männchen im 1. Lebensjahr, Ringnummer Kaunas VE 96 589 wurde von uns am 13.12.2002 im Harz 3,6 km E Bad Harzburg in einem Nistkasten schlafend angetroffen, außerdem noch einmal am 26.02.2003 im gleichen Gebiet, Entfernung zum Beringungsort 797 km NE.

(2) Eine am 14.12.2002 im Harz 5,7 km ENE Bad Harzburg mit dem Ring Helgoland 81 780 080 beringte Kohlmeise, ein Weibchen im 1. Lebensjahr, ebenfalls in einem Nistkasten schlafend und noch einmal am 24.02.2003 im selben Gebiet kontrolliert, wurde nach gut einem halben Jahr am 19.09.2003 in Ventes Ragas, Litauen (55.21N; 21.13E) gefangen und abgelesen, Entfernung 795 km NE.



**Abb. 2.** Gesamtzahl der jeweils in den Winterhalbjahren 1982/83 – 2006/07 gefangenen Kohlmeisen in Untersuchungsgebieten mit Nistkästen im Harz (Näheres s. Text)

### Diskussion

In den 25 Winterhalbjahren 1982/83 – 2006/07 ragen einige Jahre mit hohen Fangzahlen heraus, wobei der Winter 2002/03 mit 364 Vögeln die höchste Anzahl aufwies (Abb. 2). Offensichtlich hat die Population in diesem Winter einen starken Zuzug aus nordöstlicher Richtung erhalten, wie es der Ringfund von Litauen in den Harz (1) vermuten lässt. Nach dem Ende des Winters ab März haben sich Zuwanderer wieder auf den Rückweg gemacht, wie der zweite Ringfund (2) vom Harz nach Litauen belegt. Von einem weiten Rückweg von Kohlmeisen berichteten z.B. schon KRAUSS (1988) sowie WINKEL & WINKEL (1988): Eine Nestjung am 24.06.1974 bei Lingen bringte Kohlmeise wurde am 01.12.1974 141 km SW in den Niederlanden kontrolliert und am 08.06.1976 als Männchen beim Füttern der Jungen nahe dem Geburtsplatz angetroffen (WINKEL 1988). Einen noch weiteren Rückweg hatte ein Weibchen zurückgelegt, das am 26.05.1969 bei Zirndorf, Bayern als Brutvogel beringt, am 08.12.1969 600 km SW in Frankreich kontrolliert, dann vermutlich schon im Winter 1970/71 nahe dem Beringungsort beobachtet und am 20.05.1971 nur 25 m vom Beringungsort entfernt brütend festgestellt wurde (KRAUSS 1988). Es ist daher wahrscheinlich, dass auch die später in Slowenien gefangene Kohlmeise He 81 779 996 zu den Rückwanderern gehört hat, zumal sie in den Brutzeiten 2003 und 2004 sowie im Winter 2003/04 trotz intensiver Bemühungen weder am Beringungsort noch in den in der Umgebung liegenden übrigen Untersuchungsgebieten nachgewiesen werden konnte.

Auch in anderen Jahren erschienen immer wieder Kohlmeisen in Niedersachsen, die aus östlicher bis nördlicher Richtung stammten (Ringfundkarte in WINKEL & ZANG 1998), wobei der weiteste Fund einer in Mitteleuropa beringten Kohlmeise herausragt. Sie wurde am 16.03.1973 bei Walkenried/Harz als vorjähriges Weibchen gekennzeichnet und am 09.11.1974 aus Swerdlowsk, Westsibirien zurückgemeldet, Entfernung 3.223 km NE. Das bedeutet, dass Wintergäste, die auf dem Durchzug in den baltischen Staaten, auf der Kurischen Nehrung oder in Polen beringt wurden, aus Gebieten stammen können, die bis weit nach Russland hineinreichen. Andererseits tauchten bei Moskau bzw. in Lettland im Juli als Jungvögel beringte Kohlmeisen bis Oktober bzw. November in Süddeutschland auf und eine im Raum Moskau als Fängling beringte Kohlmeise wurde 1.650 km SW in Westungarn wiedergefunden (SCHMIDT & ZUB in GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER 1993). Von dort ist es nicht weit bis Slowenien und es liegt nahe anzunehmen, dass die Kohlmeise He 81 779 996 im übernächsten Winter 2004/05 erneut abgewandert ist oder „mitgerissen“ wurde und so nach Slowenien gelangte. SCHMIDT & ZUB (l.c.) berichteten, dass Kohlmeisen gerne an Winterfutterplätzen oder deren nächster Umgebung über Jahre festhalten können, aber dass sich insbesondere als Altvögel beringte durchaus von einem Winter zum anderen oder in späteren Jahren auch an sehr weit auseinander liegenden Plätzen einfinden können. Vom Harz nach Slowenien wäre mit 724 km die bislang weiteste Entfernung zwischen zwei Winterplätzen einer Kohlmeise.

Der Fall ist auch noch aus einer anderen Perspektive bemerkenswert. Es ist zumindest in Mitteleuropa eher selten, dass bei der Kohlmeise Brutvögel über größere Entfernungen abwandern und Männchen weniger weit als Weibchen (WINKEL & WINKEL 1988, WINKEL & FRANTZEN 1989). In diesem Falle wäre also ein Männchen nach seiner 2. Brutzeit über eine große Entfernung abgewandert. Bislang sind mir nur 2 Fälle von Weibchen bekannt, die nach einer Brutzeit Entfernungen von über 500 km weggezogen sind: Der oben beschriebene Fall über 600 km nach SW (KRAUSS 1988) und ein Weibchen aus dem Harz, das im 1. Lebensjahr am 22.05.1972 bei Torfhaus/Harz brütend beringt und am 23.10.1974 in Pape, Lettland kontrolliert wurde, Entfernung 837 km NW (Verf.). Leider sind auch in diesem letzten Fall keine weiteren Daten aus dem Leben dieses Vogels bekannt, so dass man auch hier nur spekulieren könnte. Zumindest belegen diese Einzelfälle das teilweise komplexe Zug- und Abwanderungsverhalten der Kohlmeise (SCHMIDT & ZUB in GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER 1993).

### Dank

Zu Dank verpflichtet sind wir den Leitern des Forstamtes Clausthal-Zellerfeld, der Nationalparkverwaltung Harz sowie den zuständigen Revierbeamten für die stets bereitwillig gewährte Arbeitsmöglichkeit und unseren Freunden F. KNOLLE (†), U. RISTIG und A. SELBACH für ihre uneigennützigte Unterstützung.

### Zusammenfassung

Die Rückmeldung einer im Winter 2002/03 im Harz beringten Kohlmeise aus Slowenien ist ungewöhnlich. Es wird mit Hilfe weiterer Ringfunde versucht, den Weg des Vogels nachzuzeichnen und einen Beitrag zu den komplexen Zug- und Wanderungsbewegungen der Kohlmeise zu liefern.

### Literatur

- KRAUSS, W. (1988): Bemerkenswerte Ergänzung zum Ringfund einer Kohlmeise *Parus major*. Anz. Ornithol. Ges. Bayern **27**: 140-141.
- WINKEL, W., & D. Winkel (1988): Zur Abwanderung von Kohl- und Tannenmeisen (*Parus major*, *P. ater*) eines Lärchen-Versuchsgebietes. Vogelwarte **34**: 225-232.
- WINKEL, W. & M. FRANTZEN (1989): Ortstreue, Emigration und Lebensalter von Kohlmeisen (*Parus major*) im Braunschweiger Raum. Vogelwarte **35**: 64-79.
- WINKEL, W. & H. ZANG, H. (1998): Kohlmeise – *Parus major* L., 1758. In: ZANG, H. & H. HECKENROTH (Hrsg): Die Vögel Niedersachsens. Naturschutz Landschaftspflege Niedersachs. Sonderr. **B 2**, 10: 78-90.
- ZANG, H. (1980): Der Einfluß der Höhenlage auf Siedlungsdichte und Brutbiologie höhlenbrütender Singvögel im Harz. J. Ornithol. **121**: 371-386.
- ZANG, H. (1984): Erstbesiedlung neu eingerichteter Nisthöhlengebiete im Harz unter besonderer Berücksichtigung der Höhenlage. Vogelwelt **105**: 25-32.

Herwig Zang  
Oberer Triftweg 31A  
D-38640 Goslar

Paul Kunze  
Im Schäfergarten 8  
D-38690 Vienenburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Zang Herwig, Kunze Paul

Artikel/Article: [Wie kommt eine Kohlmeise Parus major aus dem Harz nach Slowenien? 71-75](#)